

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 45

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Divini illius Magistri.“ Rundschreiben Pius XI. über „die christliche Erziehung“. Vor kurzem sind zwei Broschüren hierüber erschienen. Die eine enthält die Referate, die am Erziehungskongress in Altdorf (1931) gehalten wurden (Volksvereinsverlag, Luzern), die andere erschien im Verlag Friedr. Pustet, Regensburg, „Das neue Papstwort zur Christlichen Erziehung“, verfasst von P. Cothausz S. J., und ist ein Kommentar zu der Enzyklika.

Beide Schriften ergänzen einander und eignen sich besonders gut für alle jene, die in ihrer Stellung als Vereinsleiter und Vortragende in Versammlungen sich eingehender mit diesen Grundfragen befassen müssen. Darüber hinaus aber ist auch jeder Lehrer und jede Lehrerin froh, wenn ihnen eine Schrift zur Verfügung steht, die sie leichtfasslich, aber gründlich in den Gedankenreichtum des päpstlichen Rundschreibens hineinführt.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telefon 5689.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30. Postscheck der Hilfskasse K L V S VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern

Lehrmittel der Neuzeit

Immer mehr, und mit grossem Erfolg, treten Radio und Grammophon in den Dienst der Schule. Lehrreiche Vorträge, klassische Tonkunst, Beispiele vorbildlicher Aussprache stehen nun mit bescheidenen Kosten jeder Schule zur Verfügung.

Apparate von reinstem Klang und tadeloser Funktion finden Sie im Haus für gute Musik:

hug

HUG & CO., ZÜRICH

Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Drucksachen.



„Ich weiss was ich mir zu Weihnachten wünsche!“ „Was denn?“ „Natürlich wieder den schönen Schülerkalender, Mein Freund!“

888



Blinden-Vorträge

Der schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen empfiehlt der tit. Lehrerschaft des deutschschweizerischen Gebietes, seine

blinden Referenten

zu Vorträgen vor Schülern über den Blinden-Unterricht, das Lesen und Schreiben der Blindenschrift, die Erlernung von Blindenberufen, etc.

Die erwachsenden Spesen und das entstehende Risiko trägt der entsprechende, lokale Blindenfürsorgeverein.

Einladungen zu Vorträgen mit Demonstrationen nimmt jederzeit gerne entgegen:

der Blindenfürsorgeverein von Baselstadt und Baselland, Herr Direktor E. Gasser, Blindenheim, Basel, für die Kantone Baselstadt und Baselland.

der bernische Blindenfürsorgeverein, Fri. M. Schaffer, Neufeldstrasse 97, Bern, für die Kantone Bern und Aargau.

der luzernische Blindenfürsorgeverein, Herr Prof. Troxler, Villenstrasse 14, Luzern, für die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug.

der östschweizerische Blindenfürsorgeverein, Herr Direktor Altherr, Blindenheim St. Gallen, für die Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden.

der solothurnische Blindenfürsorgeverein, Frau Dr. Gloor-Largiader, Solothurn, für den Kanton Solothurn.

der zürcherische Blindenfürsorgeverein, Herrn Dr. E. Wending, Scheuchzerstrasse 12, Zürich 6, für den Kanton Zürich.



Alle Buben und Meitschi freuen sich. Er ist ihr bester Kamerad, ihr bester Zeitvertreiber und Führer zu Unterhaltung und Belehrung. Die Wettbewerbe begeistern jedes Kind, regen es an zu Studium, Arbeit und Spiel. Viele tausend Preise winken. „Mein Freund“ kostet nur noch Fr. 2.70 und ist in jeder Buchhandlung und Papeterie zu haben.

**Verlag Otto Walter A.G.
OLLEN**

Kath. Lehrer! Werbet für die „Schweizerschule“